

Mehr als 300 Närrinnen feiern ausgelassen

Grandiose Stimmung bei der Faschings Sitzung „Typisch Frau“ im Bürgersaal Altenhaßlau

Linsengericht-Altenhaßlau (ehu). Vier Stunden gefüllt mit Stimmung, Lachen, Tanz und Gesang: Mehr als 300 fantasievoll und kunterbunt kostümierte Frauen haben am Freitagabend im ausverkauften Bürgersaal in Altenhaßlau die besondere Faschingsitzung „Typisch Frau“ gefeiert.

Der Wächtersbacher Carnivalverein (WCV), Viktoria Bad Orb, die Klopper Somborn, die Schelme aus Gelnhausen und der Linsengerichter Carnevalsverein Haselnüss als Gastgeber hatten weder Kosten noch Mühen gescheut und etliche Größen aus dem Comedy-Geschäft für den Abend verpflichtet, die gemeinsam mit den tanzenden Männern aus der Region das Stimmungsbarometer im Saal innerhalb weniger Minuten von null auf „unendlich“ hochschnellen ließen. Nicky Kailing und Nadja Köhler trugen als schlagfertige Moderatoren ihren Teil zu der ausgelassenen Feierstimmung in der Narrhalla bei.

Marie und Sieschbert – ein eingespieltes Paar

Mit einer Schwarzlichtshow eröffneten die „Schicki Mickies“ aus Bad Orb das närrische Programm. Zu dem Titel „Der Puppenspieler von Mexico“ bewegten sich auf der Showbühne lebendige Marionetten, bevor Marie und Sieschbert Schöpplöffel in ihrem roten Cabrio auf die Bühne rasten. In gewohnt komischer Manier dirigierte die Marie ihren Sieschbert auch beim Autofahren: „Steig ein, sei still, fahr schneller, bass uff, brems doch e mal, lach net – freu dich annerst.“ Das eingespielte Paar produzierte eine Lachsalm nach der anderen. „Was muss ich tragen, um für dich attraktiv zu sein“, fragte die Marie ihren Sieschbert. „En Kaste Bier“, meinte Sieschbert, der Charmer.

Von ihrem Spanienurlaub berichtete Kättl Feierdaach, die an einer Treppenphobie litt und deshalb von einem jungen Mann umständlich auf die Bühne bugsiert werden musste. Hiltrud, die Witwe vom Karl-Heinz, erzählte von ihrer „herrlich stimmigen Ehe“ mit dem Karl-Heinz. „Mir hawwe gewusst, wie es geht. Der Karl-Heinz hat immer das gemacht, was ich wollt, und dann hat das mit uns geklappt.“ Sie bekräftigte diese Aussage mit dem Lied „I Am What I



Die Schlabbedabber aus Aufenau zeigen perfekt kostümiert eine große Show.



Beste Stimmung herrscht im Publikum.

Am“. Die badischen Vizemeister im Paartanz, Kirsten Orth und Oliver Weber, wirbelten über die Showbühne und begeisterten mit ihrem Gardetanz das närrische Publikum. Das Männerballett Viktoria Bad Orb startete seine Choreografie mit der Darstellung von Geisen, die im Verlauf ihrer tänzerischen Darbietung immer aktiver wurden und letztendlich eine Menschenpyramide bildeten. Die tanzenden Männer der Haselnüss zeigten ihre Interpretation irischer Folklore zu „Lord of the Dance“, während die Klopper aus Somborn perfektionistische Leistungen in Sachen Salsa und Tango auf das Parkett legten. Die Schlabbedabber aus Aufenau

begeisterten die Damen im Saal mit ihren Kostümen, schnell und präzise getanzte Schrittfolgen und maskuliner Akrobatik.

Woody Feldmann sagt „Guude“, und alle flippen aus

Der absolute Höhepunkt des Abends war der mit Worten kaum zu beschreibende Auftritt von Woody Feldmann, der kleinen Frau mit Herz und Schnauze am rechten Fleck. Woody kam, Woody strahlte, Woody sagte nur: „Guude“ und katapultierte sich so im Handumdrehen in die Herzen der mehr als 300 feiernden Frauen. Wortgewaltig



Marie und Sieschbert Schöpplöffel im knallroten Cabriolet.

saß jede Pointe, gesangstark jeder Ton. Das Lied von dem „Dippche mit dem Deckelsche“ wollte nicht enden. Ohne eine Zugabe kam Woody nicht von der Bühne herunter.

Kai Lippert stellte in der Bütt die Probleme dar, die bei der Planung eines Vereinsausflugs auftreten können. Er ergänzte seine gesprochenen Worte und Gedanken durch das Abspielen von Schlager Titeln. Die Planer-Gruppe eröffnete und beendete mit ihren Liedern das närrische Programm. Mit einem großen Finale verabschiedeten sich die Akteure von ihrem närrischen Publikum. Stimmung und Party bis in die Puppen folgten.



Woody Feldmann.

FOTOS: HUSSLER